



Araders Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Kl. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-89. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.
Postkontos: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 88.

Arad, Sonntag, den 29. März 1936.

17. Jahrgang.

Weltgeschichtliche Wendung:

England für sofortige Verhandlung mit Deutschland

Anstatt Vergewaltigung — Verständigung.

Die Weltgeschichte ist in ein neues Stadium getreten, in England hat man die Regierung zur Rückkehr auf den Weg der Gerechtigkeit gezwungen. Hohe kirchliche Würdenträger, Politiker und Blätter aller Parteilagerungen nehmen offen Stellung gegen die Beschlüsse der Locarno-Mächte und wenden sich mit aller Schärfe gegen den Gedanken militärischer Maßnahmen gegen Deutschland. Aus allen Kreisen wird die Regierung aufgefordert, die Verständigung mit Deutschland anzustreben.

In England ist die öffentliche Meinung eine Macht, die keine Regierung sich zu umgehen wagt, denn es droht ihr die Gefahr, daß der Herrscher sie schnell und Fall entläßt.

Den Umschwung in der öffentlichen Meinung Englands hat aber auch der Umstand teilweise herbeigeführt, daß die deutsche Regierung ihren Willen zur Mitarbeit an der Aufrechterhaltung des Völkerr Friedens wiederholt bekundete und sich bereit erklärte, mit Frankreich ein Nichtangriffskabkommen abzuschließen.

Wir berichten über die jüngsten Geschehnisse in der Außenpolitik im nachstehenden:

Englische Regierung verhandelt mit Deutschland

London. Der englische Ministerrat erbrachte den sensationellen Beschluß, mit Deutschland sofort die Verhandlungen wieder aufzunehmen, also noch bevor die durch die Reichsregierung für den 31. März in Aussicht gestellten festen Vorschläge Hitlers in London eintreffen. Zu dieser sensationellen Entscheidung gab der Druck der öffentlichen Meinung in England Anlaß. Die Regierung hat es eingesehen, daß man sich von allem enthalten müsse, was Deutschland herausfordern und die europäische Lage noch mehr erschweren könnte.

Noch sensationeller ist der weitere Entschluß der englischen Regierung, daß sie die in der Vereinbarung der Locarno-Mächte enthaltene Bedingung fallen ließ, daß in dem deutschen Grenzgebiet eine 20 Kilometer breite neutrale Zone zu schaffen und mit internationaler Polizei zu besetzen sei. Obwohl diese Bedingung einen wesentlichen Punkt der Vereinbarung der Locarno-Mächte bildet und Frankreich es davon abhängig macht, daß es mit Deutschland wieder in Fühlung trete, hat der englische Ministerrat auf diese Bestimmung verzichtet.

Die Lage des Außenministers Eben ist demzufolge außerordentlich erschüttert, weil er Frankreich in dieser Hinsicht feste Versprechungen gab. In gutinformierten Kreisen verlautet aber, daß die englische Regierung eher bereit ist, Eben fallen zu lassen, als auch nur einen einzigen Soldaten selbst unter dem Vorwande der internationalen Polizei ins Rheinland zu schicken.

England für die gerechte Verteilung der Rohstoffquellen.

London. Im Hause der Lords des englischen Parlamentes verlangten Lord Arnold von der Arbeiterpartei und der Konservative, Lord Lugard, die gerechte Verteilung der Rohstoffquellen der Welt unter den Großmächten. Der gew. Kolonialminister Re-

hesdale forderte, daß man die ehemaligen deutschen Kolonien dem Reich wieder zurückgeben möge. Er sagte, daß Deutschland die Welt vor der bolschewistischen Gefahr rettete, und deshalb schulde die Welt dem Reich Dankbarkeit.

Deutschland für Nichtangriffspakt mit Frankreich.

London. Der Bevollmächtigte der Reichsregierung, Baron von Ribbentrop, hat im Namen der Reichsregierung der englischen Regierung be-

Englische Bischöfe verlangen Gerechtigkeit für Deutschland

London. Die führende Geistlichkeit Englands, von Wales und Schottland, hielt im Londoner Palais des Erzbischofs von Canterbury eine Beratung. Auf Grund der gefaßten Beschlüsse hat der Erzbischof von Canterbury ein Schreiben an Ministerpräsident Baldwin gerichtet, das folgende Punkte enthält:
1. Es wird zugegeben, daß das Vorgehen Deutschlands nicht ge-



kannt gegeben, daß Deutschland bereit ist, mit Frankreich einen Nichtangriffspakt auf 25 Jahre abzuschließen.

Die englische Regierung hat sich zur Vermittlung zwischen Deutschland und Frankreich bereit erklärt.

eignet sei, um die Heiligkeit der Verträge zu fördern, aber man müsse der Gerechtigkeit halber zugeben, daß auch die anderen Mächte ihre Verpflichtungen nicht eingehalten haben.

2. Wie immer man das Vorgehen Deutschlands auch mißbillige, das Wichtigste sei doch, daß die Staatsmänner Europas die jetzige, vielleicht letzte Gelegenheit benutzen sollten, um ein neues Friedenssystem, aufgebaut auf Gleichheit und Gerechtigkeit, zu errichten.

3. Deshalb begrüßt die Konferenz den Gedanken einer neuen internationalen Konferenz, die durch den Völkerbund eingeleitet werden soll, mit größter Freude und hofft, daß sie nicht nur die politischen, sondern auch die wirtschaftlichen Ursachen der heutigen Unruhen und Mißstände untersuchen werde.

4. In der so geschaffenen Atmosphäre müsse man neue entscheidene Bemühungen machen, um die Rüstungen allgemein zu beschränken. Das Schreiben ist von den Erzbischofen von Canterbury und York, fünf Bischöfen und einer Reihe anderer hoher Geistlicher unterzeichnet.

Neuer Auto-Weltrekord



Dem deutschen Rennfahrer Hans Stuck gelang es bei den ersten Prüfungsfahrten des neuen Auto-Union-Rennwagens auf dem Reichsautobahnabschnitt Frankfurt am Main-Darmstadt, einen Weltrekord herauszufahren. Er legte mit fliegendem Start

5 km mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 312 Stundenkilometer in etwa 57 Sekunden zurück. Damit schlug er den von dem Amerikaner Joe Venturi gehaltenen Weltrekord um fast 90 Stundenkilometer.

Militarisierung der Feuerwehr

Bucuresti. Der Senat hat das Gesetz über die Militarisierung der Feuerwehren in den Städten angenommen. Im Sinne des Gesetzes werden die freiwilligen und Berufsfeuerwehren unter einheitliche Leitung gestellt und durch Zuteilung von Soldaten verstärkt. Der Dienst für Soldaten dauert bei der Feuerwehr drei Jahre.



In Limsoara fiel das 14 Monate alte Kind Dora Glück in ein Schafel mit Wasser und ist ertrunken.

In Galaz sind zwei große Mietshäuser abgebrannt. Die Einwohner konnten sich nur mit schwerer Mühe retten. Ein alter Mann erlitt schwere Brandwunden.

Die Gendarmerte der Gemeinde Rancesti verhaftete eine böhmpige Verbrechergesellschaft, die Falschgeld erzeugt. Laut eigenem Geständnis haben sie bisher 5000 Stück 100-Lei-Münzen erzeugt.

Dem Ofnerer Zimmermann Johann Schneider haben unbekannte Täter den Drahtzaun im Beimgarten weggetragen.

Anfolge Entgleisung von 4 Waggons eines Eisenbahnzuges zwischen Rom und Florenz sind 3 Menschen ums Leben gekommen und 12 erlitten Verletzungen.

Der Kraber Gerichtshof verurteilte den gewesenen Agronom von Chisnau-Cris, Mite Mitran, wegen Unterschlagung von 35.000 Lei zum Schaden eines Kaufmanns zu 6 Monaten Gefängnis.

Der Führer der in Oberschlesien (Polen) wegen angeblicher Hitler-Propaganda verhafteten Deutschen hat sich im Untersuchungsgefängnis die Schlagadern durchschnitten und verblutete.

In Brasov sollen über 400 Häuser, die ohne Bewilligung erbaut wurden, niedergeworfen werden.

Der 72-jährige englische Viceadmiral Henry Boyle-Sommerville wurde in seiner Londoner Wohnung von unbekannten Tätern durch Revolvergeschosse getötet.

Auf dem Amazon-Ström (Brasilien) ist ein Dampfer gesunken. 54 Reisende und die zehnwöchige Besatzung sind ums Leben gekommen.

Infolge Einsturzes einer Zutefabrik in Watna (Indien) wurden 200 Arbeiter getötet und eine große Anzahl schwer verletzt.

Die kleinste Frau der Welt ist Margaret Anna Robinson aus Long Beach in Kalifornien. Sie ist nur 44 cm groß, 18 Jahre alt und wiegt 19 Pfund.

Im Deutschbänkeler hat sich der 64-jährige Landwirt Peter Böhm erhängt.

In der chinesischen Stadt Luinichen ist das aus Bambus gebaute Theater niedergeworfen. Ueber 200 Personen sind in den Flammen umgekommen.

Die Gattin eines Landwirts in dem Dorfe Ribach (Oesterreich) ist irrinnig geworden und ertränkte sich mit ihren zwei Kindern in einem Teich.

Der gew. spanische Minister Alfred Martinez wurde in Oviedo auf der Straße durch Revolvergeschosse tödlich verletzt.

In der Eisenbahnstation Rosenbach (Oesterreich) rammte ein Lokzug in das Heizhaus. Der Heizer wurde getötet. Der Sachschaden ist bedeutend.

Ein Segelschiff mit 300 chinesischen Pilgern ist auf dem Meer in Brand geraten und gesunken. Von den Pilgern konnte niemand gerettet werden.

In Geddingen (Deutschland) hat ein Grundbesitzer in einem Todessturz seinen Gatten und vier Kinder getötet.

Fliegermarken-Pflicht noch weiter ausgedehnt

Wir brachten wiederholt einzelne Bestimmungen des in Vorbereitung befindlichen Gesetzes betreffend die Ausdehnung der Benutzung von Fliegermarken. Jetzt, da der Gesetzesentwurf dem Parlament vorgelegt worden ist, zeigt es sich aber, daß die bisherigen Berichte nur lückenhaft waren und da beinahe sämtliche Gewerkschaften in Mitteldeutschland gegen werden, erscheint es als unbedingt zweckmäßig, sämtliche Bestimmungen des Gesetzesentwurfs zu veröffentlichen.

In dem Gesetzesentwurf wird im allgemeinen ausgesprochen, daß der Fliegerstempel von 50 Bant auf Postkarten, offene Visitenkarten, alle Art Drucksachen, mit Ausnahme derer ohne Anschrift, auf Lehr-, wissenschaftliche und literarische Bücher, auf alle Arten von Veröffentlichungen mit Ausnahme der Zeitungen, zu kleben ist. Der Stempel von 1 Leu wird einfachen und eingeschriebenen Briefen, Ansichtskarten, Postanweisungen und mit der Post zugehenden Vorladungen aufgelegt. Der Fliegerstempel von 2 Lei ist zu entrichten bei Telegrammen im Inneren des Landes und telegraphischen Postanweisungen, bei Vordereaus Quittungen u. Empfangsbefähigungen über die Ankunft von Paketen, bei Quittungen der Telegraphengespräche. Schließlich wird ein Fliegerstempel von 4 Lei bei inländischen Telegrammen mit bezahlter Rückantwort verwendet.

Der 1-Lei-Fliegerstempel wird weiter bei den Fahrkarten der Autobusse und Straßenbahnen, sowie bei lebenden, aus einer Gemeinde herausgehenden Beförderungsmitteln angewendet. Der Fliegerstempel von 1 Lei wird auch bei den Eisenbahnfahrkarten 3. Klasse entrichtet, während bei denen 2. Klasse ein Stempel von 2 Lei, bei denen der 1. Klasse ein Stempel von 3 Lei angebracht wird. Auch die Dauerkarten erhalten bei Straßenbahngesellschaften und Autobussen einen Stempel von 2 Lei. Der Fliegerstempel von einem Leu wird weiter bei den Eintrittskarten zu Vorstellungen in Beträgen von 5 bis 20 Lei eingehoben. Kosten die Eintrittskarten von 20 bis 200 Lei, so entfällt auf sie ein Stempel von 2 Lei, und übersteigt der Eintrittspreis 200 Lei ist ein Fliegerstempel von 5 Lei aufzulegen. Der Stempel von 1 Leu wird bei den inländischen Parfümeriezeugnissen und Luxus Toilettegegenständen eingehoben, die in Ver-

packungen im Wert von 50—200 Lei verkauft werden. Wenn diese Gegenstände einen Wert von 200 bis 500 Lei haben, beträgt der Fliegerstempel 3 Lei. Bei einem Wert über 500 Lei wird der Fliegerstempel von 10 Lei eingehoben. Bei den Einfuhrwaren dieser Gattung beträgt der Fliegerstempel das Doppelte. Die Verkäufer können die bei ihnen bereits befindliche Ware binnen 20 Tagen mit den entsprechenden Stempeln versehen.

Weiter werden, wie schon berichtet, noch die Getränke besteuert und zwar mit einem Fliegerstempel von 10 Lei die Flasche inländischer Schaumwein und mit einem Stempel von 50 Lei die Flasche ausländischer. Alle Mengen über einen halben Liter werden mit doppeltem Fliegerstempel versehen. Bei Einfuhrlikören wird ein Fliegerstempel von 20 Lei je Liter eingehoben.

Lotterien, Tombola und Wettarten erhalten einen Fliegerstempel von 1 Leu, wenn sie auf Beträge von 20 bis 100 Lei lauten, bei einem Wert von 100 bis 200 Lei beträgt der Fliegerstempel 3 Lei, bei einem Wert von 200 bis 300 Lei 5 Lei. Bei einem Wert von 300 bis 500 Lei 10 Lei, und über 500 Lei 40 Lei. Die Casinos der Kurorte zahlen für die Luftfahrt eine Pauschalsumme von 1000 Lei je Abend. Die Spielclubs und Vereinigungen aller Art, in denen Glücksspiel getrieben wird, entrichten 500 Lei für den Abend. Spielkarten werden mit einem Fliegerstempel von 20 Lei belegt, wenn sie an Privatleute verkauft werden und mit einem solchen von 50 Lei, wenn sie an Clubs verkauft werden.

Alle Quittungen und Empfangsbefähigungen über irgendwelchen Gegenstand oder die Entrichtung irgendwelcher Summe, die von Kaufleuten, Industriellen, Banken, Aktiengesellschaften, Versicherungen, Farbereien oder Wäschereien ausgestellt werden, sowie die Gehaltslisten aller Privatunternehmen werden mit einem Fliegerstempel von 2 Lei bei Beträgen von 100 bis 10.000 Lei, mit einem solchen von 3 Lei, bei Beträgen von 10.000 bis 50.000 Lei, mit einem solchen von 4 Lei bei Beträgen von 50.000 bis 200.000 und von 10 Lei bei einem Werte von über 200.000 Lei versehen.

Schließlich werden alle Rechtsakte und juristischen Handlungen, die dem gewöhnlichen Steuerstempel unterliegen, auch mit einem Fliegerstempel von 1 pro Tausend versehen. Die öffentlichen Pakete unterliegen einem Stempel von 10. B. bei der Größe von 20 Quadratcentimetern, von 20 Bant bei der Größe von 40 Quadratcentimetern, von 5 Lei bei der Größe von 5 Quadratmetern und von 10 Lei bei der Größe von 10 Quadratmetern. Für noch größere Pakete wird ein Stempel von 20 Lei entrichtet.

Die Zwillingssahrt der Zeppeline



In Friedrichshafen haben „ZS. 129“ und „Graf Zeppelin“ eine gemeinsame Fahrt mit Fahrgästen unternommen. Für Teilnehmer und Zuschauer war es ein gleich unvergessliches Erlebnis. Weiter mußte das neue Luftschiff kurz darauf notlanden.

Monopolagenten ernten in Uivar

Wie uns aus Uivar berichtet wird, ist dort ein Teil der Bevölkerung noch immer nicht durch den Schaden leichtsinniger Menschen klug geworden und bietet den Monopolagenten die Gelegenheit zu müheloser Ernte. Bei einer ganzen Zahl von Deuten wurde geschwärzter Tabak und auch Zunder in einem Hause sogar zwei gefunden. Da gerade zu der Zeit des

Monopolagenten-Besuches eine Volksversammlung in Uivar stattgefunden hat, waren nur die Weiber zuhause, so hatten die Agenten ein noch leichteres Spiel. Um eine Anzahl von Tausendern ist die Bevölkerung von Uivar ärmer, hoffentlich aber um die Erfahrung reicher geworden, daß man am geraden Weg bleiben soll.

Tennisschläger

Emil Maidt, Arad, Minoriten-Palais

mit sachmännlicher Maschinenbesetzung, so wie deren Reparaturen, wie auch neue Tennisschläger am billigsten bel!

Stoffe, Seiden

u. Herrenstoffe

in großer Auswahl im Schwäbischen Bollwarenhaus

M. Beder

Limsoara I. Piata Unirii Dompl.

Herrenstoffe Schneidzugeschre



Strümpfe, Handschuhe, Strickwaren,

Arad, Piata Aram Janca 18. Consum. u. Inlesntrea-Mitglied!

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber die eher lästige als erfreuliche Geheiß englischer Untertanen an König Eduard VIII. laut Aeußerung des Detektivs Palmer, der des Königs „Schatten“ ist, werden dem Herrscher täglich aus allen Teilen des englischen Reiches Geschenke im Gewicht und Ausmaß von ungefähr einem Wagon zugefandt. Den „Wert“ dieser Geschenke zu bestimmen, ist unmöglich, da die lieben Untertanen ihrem König die absonderlichsten Sachen schenken, in dem kindlichen Glauben, daß der König Freudenstrahlen vergieße über den Beweis von so rührender Untertanenliebe. Die braven Untertanen wissen es aber nicht, daß ihr König die geschenkten Sachen gar nicht einmal zu Augen bekommt, weil seine Herrscherpflichten ihm keine Zeit dazu lassen. Umso mehr haben sich die Hofangestellten mit dieser Flut von Geschenken abzugeben. Aller anlangende Strömungskram muß unterbracht und, in Kisten eingetragene, gesichert werden. Ein ungeheurer Flügel des Buckingham-Palastes wird Saal um Saal mit „Untertanheiten“ angefüllt. — Goethes ewigwährender Satz „Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage“, findet wieder einmal volle Anwendung.

— wie weiß jener Satelner war, der vor Jahrtausenden den Satz prägte: „Si duo idem faciunt, non est idem!“ (Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe.) Was dem Armen verboten oder schadenbringend für ihn ist, das kann der Reiche ungestraft, sogar mit großem Nutzen tun. Das Anlegen von sogenannten Direkttragenden Reben ist bekanntlich verboten. Wenn den Züchtern solcher Reben auch keine amtliche Strafe droht, sind sie hinreichend dadurch bestraft, daß der Wein von Direktträgern niedriger im Preise steht, als die Weine von veredelten Reben. In Bessarabien werden durchwegs direkttragende Reben gezogen, die im vergangenen Jahre — während das Getreide wegen der großen Dürre vollkommen ausgeblieben ist — ein überreiches Ertragnis brachten. In dem Dürregebiet mit seinen ausgetrockneten Brunnen gab es buchstäblich mehr Wein als Wasser. Bewirkte allein schon die große Menge an Wein das Heruntergehen des Weinpreises, geschah dies noch mehr durch gegenseitiges Unterbieten der Landwirte, da sie infolge Migrations der übrigen Kugelpflanzen nur aus dem Wein etwas Geld machen konnten. — Diese Portage der Landwirte hat, wie das Bukurestier Blatt „Demascarea“ berichtet, der vielfache bessarabische Millionär Wolobea reichlich ausgenützt und kaufte große Mengen bessarabischen Wein um 1 „Jage einen Bau“ das Liter zusammen. Natürlich, „minderwertigen“ Direktträger-Wein. Denselben Wein, nur ein wenig vermischt, in Flaschen gefüllt, verkauft Wolobea in Bukuresti um 35-40 Lei das Liter als „bessarabischen Cortenwein“, wie auf der goldrandverzierten Etikette in zierlichen Buchstaben zu lesen steht. — Die Direktträger tragen, wie aus dieser lehrreichen Geschichte zu ersehen ist, dem Heger und Pfleger direkt zwar Wein aber wenig Nutzen. Indtrett, wenn die Direktträger-Weine in Händlerhände gelangen, werden sie zu Geldträgern. Woraus hinreichend erwiesen erscheint, was eingangs gesagt wurde, daß „Wenn zwei dasselbe tun, es nicht dasselbe ist.“

Banater Sanatorium
 Mitiocara 2, Str. Obodescu 3 (gew. Radengasse). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geisteskranken) aufgenommen für Behandlung und Operationen.
 Preise: Krone Kranke 20.—
 1. Klasse 100.—
 2. Klasse 80.—

Interimskommissionen keine Dauereinrichtung

Höchstdauer auf 4 Monate beschränkt.

Bucuresti. Abgeordneter Dr. Hans Otto Roth stellte bekanntlich in der Parlamentssitzung vom 9. März bei Verhandlung des Verwaltungsgesetzes u. a. auch den Antrag, daß die Dauer der Interimskommissionen auf höchstens 4 Monate beschränkt werden soll. Staatssekretär Jucu lehnte diesen Antrag ab und es schien, als ob die Liberale Partei den ungesetzlichen Zustand der ständigen Interimskommissionen zum Gesetz erheben will. Wie es sich nun aus dem Text des

neuen Verwaltungsgesetzes ergibt, scheint dennoch die bessere Einsicht gefügt zu haben, da laut Artikel 137 sowohl bei der städtischen wie auch bei der ländlichen Interimskommission eine Höchstdauer von 4 Monaten festgestellt wird.

Diese Errungenschaft von großer Tragweite für unsere deutschen Gemeinden und gemischtsprachigen Städte, ist ein Verdienst des Abg. Dr. Hans Otto Roth.

Frühjahrs-Neuheiten in Herrenstoffen
 bei **Richter** Timisoara, Bul. Reg. Ferdinand 8
 (Haltestelle Capitol-Rino)

NEURALGINE

JURIST
 UNÜBERTROFFENES HEILMITTEL GEGEN
KOPFSCHMERZEN GRIPPE-MIGRAINE
 RHEUMATISCHE SCHMERZEN
 ERHÄLT LICH IN APOTHEKEN U. DRUGERIEN

Professor Jorga für die Minderheiten

und gegen die Zweitellung der Bevölkerung.

Bucuresti. Im Senat wurde die Verwaltungsreform nach ihrer Abänderung in der Kammer nochmals zur Beratung gestellt, wobei Staatssekretär auf die vorgenommenen Abänderungen hinvies.

Bei der Erwähnung des Umstandes, daß auf dem Lande in die Gemeinderäte je ein Vertreter der beiden romanischen Kirchen aufgenom-

men wird, bemerkt Professor Jorga: „Wir wollen nichts an dem Gesetz ändern, es muß aber einmal aufgehoben mit dieser Zweitellung der Bevölkerung des Landes. So sehr wir unsere Nation lieben — diejenigen, die Nichtromänen sind, in eine minderwertige Lage zu versetzen, ist vollständig ungerecht. Wenn da ein Mann mit hohen Qua-

litäten ist, der außerordentliches Ansehen in der Gemeinde genießt, muß er einfach orthodox oder griechisch-katholisch werden, um in den Gemeinderat zu gelangen.“

Ich will, daß dieser Protest aus dem Munde eines Mannes vernommen wird, der sich darüber Rechenschaft gibt, was die Minderheiten für uns sein können, wenn wir sie schätzen und zur Arbeit heranziehen und was es für die Seelen dieser Minderheiten bedeuten kann, wenn wir unaufhörlich einen Trennungstrieb zwischen ihnen und uns ziehen.“

Jucu brachte dann die Abänderung bezüglich der Verhandlungssprache in den Räten vor. Neuerlich griff Jorga ein: „Ich glaube, daß, wiederum vom Gesichtspunkt der Beziehungen zu den Minderheiten, und hier wiederhole ich nur, was ich in meinem Pariser Minderheitenvertrag gesagt habe, wenn der Minderheitler wünscht, neben dem romanischen Protokoll auch eines in seiner Sprache zu erhalten, ihm das in welcher Sprache immer gestattet sein sollte. Das Interesse des Staates besteht doch nur darin, nicht vor Allen gestellt zu werden, die er sich erst überlegen muß. Man muß also in solchen Gemeinden, wo keine Romänen sind, zulassen können, daß die Leute auch ein Protokoll in ihrer Sprache haben.“

Ich sehe nicht ein, was für ein Schaden dabei gewesen wäre. Wir vergleichen uns gern mit Südslawen, was die Minderheitenbehandlung angeht und finden, daß wir sie viel besser behandeln. Warum nehmen wir uns gerade an Jugoslawien und nicht an der Tschechoslowakei ein Beispiel, wo die Minderheiten bei Gericht und in der Verwaltung ihre Muttersprache frei benutzen dürfen.“

5 Monate Gefängnis für Wischidiaer Jüngling

Gestern hat der Gerichtshof die Angelegenheit des Wischidiaer Einwohnere Michael Jung verhandelt, der am Neujahrstage dem 61-jährigen Landwirtin Johann Glaffen das linke Auge austack.

Michael Jung hat schon zahlreiche Vergehen begangen. So hat er vor nahezu acht Jahren, noch als Minderjähriger in Benauheim einen 14-jährigen Schafhirt erschossen, weil dieser ihm keine Zigarette gab. Er wurde deshalb zu 4 Jahren Verbesserungsanstalt verurteilt, doch als er freigelassen wurde, setzte er sein sträfliches Leben fort. Er stahl in verschiedenen Gemeinden alles, was ihm zur Hand kam. So hat er in Erbeswetter, Martensfeld, Hapsfeld und anderen Gemeinden vieles verbrochen. In Wischidia selbst war er gefürchtet.

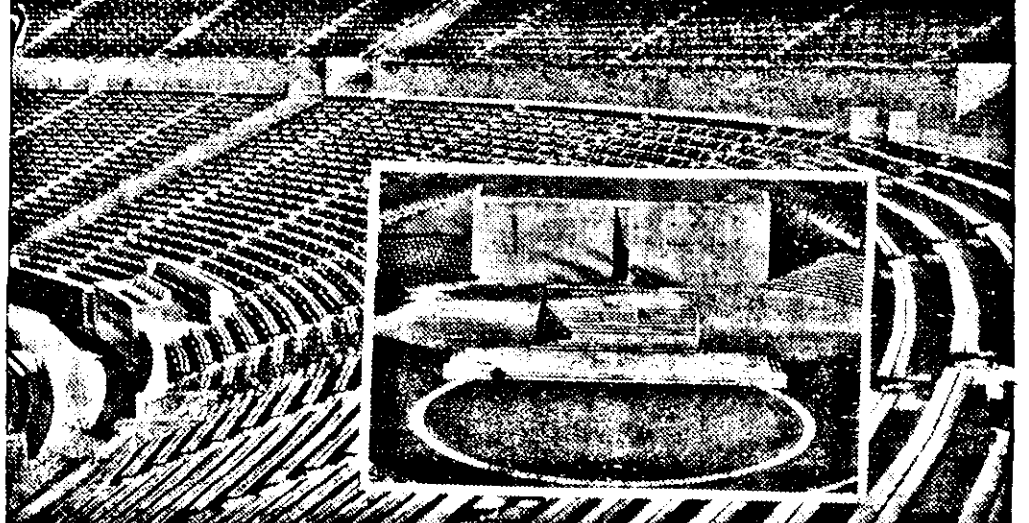
Während seiner Militärzeit gebar das geistige schwachsinige Mädchen Eva Glaffen ein Kind, das von ihm stammte. Er leugnete auch die Vater-

schaft nicht, doch wollte er das Mädchen heiraten. Johann Glaffen, der Vater des Mädchens sträubte sich aber gegen diese Heirat und so kam es dann, daß er am Neujahrstag von Jung überfallen und ihm mit einer Feugabel das linke Auge ausgestochen wurde.

Bei der Tagung verteidigte sich Jung damit, daß Glaffen ihn angegriffen habe und daß er bloß aus Notwehr handelte. Der Gerichtshof verurteilte ihn jedoch zu 5 Monaten Gefängnis, wogegen der Staatsanwalt appellierte.

Togal
 wirkt rasch und sicher bei
RHEUMA/GICHT
 KOPF- u. NERVENSCHMERZEN
 Ischias, Grippe, Erkältungskrankheiten.
 Völlig unschädlich!
 Überraschende Erfolge selbst in veralteten Fällen! Machen Sie eine Togalkur in Apotheken und Drogerien.

Olympiastadion immer näher der Vollendung



Ein Blick auf die Sitzreihen des Olympiastadions in Berlin, das nun fast vor der Vollendung steht. Im Ausschnitt die in der

Nachbarschaft des Stadions erbaute Dietrich-Gard-Feuerlicht-Bühne.

Professor Jorga ist einer der wenigen Politiker, der sich auch als Minderheitenpräsident als aufrichtiger Freund der Minderheiten erwiesen hat. Schade, daß er wegen der ählichen Wirtschaftspolitik des Finanzministers Argokolanu nur so kurze Zeit im Amte verbleiben konnte. Unter Jorga hätte das Verwaltungsgesetz geschaffen werden müssen.

Theater
 Samstag, den 29. März abends 8 Uhr: „Ritter Rag“ musikalisches Lustspiel.
 Sonntag, den 30. März Nachmittags 3 Uhr: „Hochzeitsreise nach Wien“, Operette.
 Nachmittags 6 Uhr: „Die Husaren von Ungarn“ Operette. Abends 8 Uhr: „Die rote Brieftasche“ Schauspiel.

Verhaftung einer Krader Frau

Der Krader Gerichtshof hat sich zu einer auffeherregenden Maßregel veranlaßt gesehen. Die Krader Frau Limbeck, Eigentümerin eines Leichenbestattungs-Unternehmens, steht unter der Anklage der Beleidigung einer Amtsperson und wurde schon mehrmals gerichtlich vorgeladen, ohne der Vorladung auch nur ein einziges Mal entsprochen zu haben. Der Gerichtshof hat demzufolge die Verhaftung der Frau angeordnet und wird diese bis zur Abhaltung der Schlußverhandlung in Haft behalten.

Todesfälle

Der 16-jährige Sohn des Oberbäckers Dr. Samuel Feldmann in Großantantolau, Student der Handelsschule ist in Oradea gestorben.

In Hatzfeld wurde der Schneidermeister Peter Keller im Alter von 59 Jahren zu Grabe getragen.

In Eschene ist der Rotkr Josef Reitzinger im Alter von 66 Jahren plötzlich gestorben.

In Ostern wurde der 82-jährige Vorhalter Michael Schmidt zu Grabe getragen, betrauert von seiner Gattin, Kindern, Enkeln und einer großen Verwandtschaft.

In Neuarab ist der langjährige Weits beliebte Kürschnermeister, Präses der Gewerbevereinigung und Aufsichtsratsmitglied der Volksbank für Neuarab und Umgebung, Peter Knapp, im 79. Lebensjahre gestern früh gestorben und wird Sonntag nachmittags um 5 Uhr zur ewigen Ruhe beklattet.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Sonntag, den 23. März.

Bucuresti. 18.00 Leichtes Musik. 22.45 Unterhaltungskonzert. Belgrad. 19.30 Orchestermusik. 21.00 Serbischer Abend. Wien. 18.45 Aus der Stadt meiner Träume. 21.05 Hörspiel. Budapest. 18.00 Orchestermusik. 21.10 Aus Operetten. 23.00 Zigeunermusik. Berlin. 16.15 Funbericht. 17.00 Rette Sachen aus Köln. Leipzig. 16.00 Volkstänze - Volkslieder. 16.30 Streichquartett. 19.00 Unterhaltungskonzert, mit Bekanntgabe der Wahlergebnisse. München. 16.45 Landmädelskunde. 16.05 Bunte Konzertsunde. Stuttgart. 15.45 Aus Baden und Bertstadt. 16.00 Blasmusik.

Montag, den 24. März.

Bucuresti. 19.15 Leichtes Musik. 20.35 Konzert. Belgrad. 17.20 Volkslieder. 20.50 Orchestermusik. Wien. 21.00 Sinfoniekonzert. 22.00 Konzert. 24.00 Oesterreichische Kammermusik. Budapest. 17.15 Jugendfunf. 18.00 Opernorchester. 22.00 Zigeunermusik. Berlin. 19.00 Schallplatten. 20.15 Kleines Konzert. Leipzig. 17.30 Musik für Blockflöten. 21.15 Stadt alle mit! München. 20.15 Kammermusik. 21.10 Großer Marschabend. Stuttgart. 19.00 Fröhlicher Mittag. 21.10 Am Rhein und Mosel.

Dienstag, den 25. März.

Bucuresti. 20.15 Schallplatten. 21.25 Sinfoniekonzert. Belgrad. 17.20 Orchestermusik. 23.20 Volkslieder. Wien. 18.25 Musik der Fastenzeit. 21.00 Historische Regimentsmärsche. Budapest. 19.30 Zigeunermusik. 21.00 Schwedisches Konzert. 23.50 Sieder. Berlin. 19.00 Musik am Peterabend. 21.10 Konzert. Leipzig. 21.15 Musikalisches Feuerwerk. 22.15 Das Reichsheer singt. München. 17.50 Zeitgenössische Musik. 21.10 „Herr Dandolo“ ten. Oper. Stuttgart. 21.10 Bunter Reigen. 23.20 Sinfoniekonzert.

Glänzende Bilanz der Siebenbürgischen Bank A.G.

*) Die Direktion der Siebenbürgischen Bank A. G. hat in ihrer letzten Versammlung, welche unter dem Vorsitz seiner Excellenz Anton von Mocsonyi abgehalten wurde, die Bilanz und das Gewinn-Verlust-Konto des Institutes festgesetzt, welche zusammen mit dem Berichte der Direktion und des Aufsichtsrates der für den 2. April 1934 nach Bucuresti einberufenen Generalversammlung unterbreitet werden. Das Bilanz-Konto des Institutes, welches wir an anderer Stelle unseres Blattes mitteilen, legt über die Entwicklung dieser Bank Zeugnis ab.

Die Barbestände und die zu jeder Zeit zur Verfügung stehenden Bankforderungen belaufen sich auf 185 Millionen Lei. Sie decken zu 98 Prozent die Verpflichtungen, welche eventuell sogleich fällig werden können und bilden 25 Prozent des gesamten Einlagebestandes. Die Bank hat keine Gläubiger und hält nur ein Kesskompteobligo von 7 Millionen Lei bei der Rumänischen Nationalbank aufrecht.

Auffällig ist das kräftige Wachsen des Einlagebestandes der Bank. Gegenüber eines Standes von 665 Millionen des Vorjahres, erhöhte sich dieser im verfloffenen Geschäftsjahre mit 141 Millionen auf 806 Millionen, welcher Umstand als Folge des Vertrauens erachtet werden muß, mit welchem das Publikum dieser vorzüglich fundierten und ausgezeichnet geleiteten Bank zollt.

In der mitgeteilten Bilanz ist bereits das Anwachsen des eigenen Kapitals wahrzunehmen, welches aus der in der Generalversammlung des vorigen Jahres beschlossenen Kapitalerhöhung gewonnen wurde und welches sich auf 38 Millionen Lei beläuft. Nach dieser Kapitalerhöhung übersteigt das eigene Vermögen der Bank den Betrag von 145 Millionen und sie ist somit schon in der Folge ihrer eigenen Kapitalkraft, eine der meistleistungsfähigen Banken.

Aus dem angewachsenen Einlagebestande und dem vermehrten Eigenkapital hat die Bank im abgelaufenen Jahre durch Flüssigmachung von kurzfristigen Handels- und Industrie-Krediten 158 Millionen placiert, während der Rest zur Verstärkung der eigenen Dispositionen verwendet wurde.

Parallel mit der Vergrößerung der Geschäftsbestände, wuchs auch der Umsatz der Bank. Der Gesamtumsatz erhöhte sich von 14 Milliarden des Vorjahres, jetzt auf 25 Milliarden. Diesem Umstand trug im großen Maße die Betätigung des Bularester Hauptzweigs bei, ferner auch der rege Geschäftsgang der Filialen Arad, Brasov, Oradea, Satu-Mare, Sibiu, Timisoara und Targu-Mures.

Der erzielte Gewinn übersteigt den des Vorjahres mit mehr als 1 1/2 Millionen und die Direktion macht der Generalversammlung den Vorschlag, den Gewinn, gemäß der vorsichtigen Geschäftspolitik der Bank, als Reserve hinterzulegen.

In eigener Sache

Nachdem der durch seine Unfähigkeit in öffentlicher Arbeit vernichtete Abgeordnete Hans Keller auf meine Aufforderung zu unserer Mittwochfolge nicht die geringsten Beweise darüber liefern konnte, worin in meinen Zeitungen gegen das deutsche Mutterland geschrieben wurde,

erkläre ich ihn vor aller Öffentlichkeit als einen ganz gewöhnlichen Gauner und Volksbetrüger, der aus niedrigem Geschäftsinteresse mich und meine Zeitungen zu verleumden versuchte,

und nun, in die Enge getrieben eine „Berech-mir-den-Rapf“-Glosse zitiert, die am 13. September 1933 (also zwei Jahren bevor der Volksvertreter sahnensüchtig geworden ist) in der Nr. 87. erschienen ist.

Abgesehen davon, daß der Gauner noch nach dem Erscheinen obiger Glosse fast wöchentlich Gast in unserer Schriftleitung war und damals nichts anrühendes an dieser „Mandbemerkung“ fand, weiß er sogar ganz genau, daß nicht ich sondern ein sogenannter „Nazi“ diese Glosse geschrieben hat, versuchte er doch mit die Sache in die Schuhe zu schieben.

Wegen Platzmangel werde ich in der nächsten Folge (Mittwoch) diesem allerletzten Volksbetrüger ausführlich antworten und dann in Serien noch jene Artikel abdrucken, die er nach dem angeblichen „Volksverbrechen“ im Laufe der zwei Jahren noch gegen die „Erneuerer“ in der Krader Zeitung, die der Strauchritter heute „Dreizeitung“ nennt, geschrieben hat.

Hil. Bitto.

Neuwahl in Hatzfeld

beim kaufmännischen Verein.

In Hatzfeld fand dieser Tage die Hauptversammlung des kaufmännischen Vereines statt, bei welcher folgende Neuwahl vorgenommen wurde: Obmann Daniel Wersching, Stellvertreter Peter Anton; Hauswart Hugo Wild; zum Schriftleiter Julius Reß; zum Kassier Josef Adernann; Büchewart Josef Labar; Stellvertreter Peter Engelmann; Rechnungsüberprüfer Johann Altmann und Matthias Fiedler. In den Ausschuß wurden gewählt: Christof Adam, Michael Anton, Heinrich Bandenburg, Johann Barbier, Eugen Bod, Anton Fonosch, Johann Forray, Martin Jänner, Samuel Klein, Ludwig Lindenmayer, Josef Meininger, Julius Merkler, Nikolaus Marschall, Nikolaus Michels, Martin Reichrath, Josef Regenholz, Eugen Schleginger, Johann Schmidt, Peter Schmidt, Peter Weber und Josef Wener und Adalbert Horvath, Franz Wild, Anton Koppf, Heinrich Grabl, Paul Deller und Arpad Wenzel.

Diebereien in Neusantanna

Wie uns aus Neusantanna berichtet wird, ist dort eine regelrechte Diebsbande tätig, denn es ereignen sich wiederholt Diebereien u. Einbrüche. Vor kurzem wurden in einer einzigen Nacht 2 Diebstähle und ein Einbruch verübt. Unbekannte Täter drangen durch das Fenster in die Wohnung der Witwe Klement ein, raubten 500 Lei Bargeld, 4 Schinken und Selchfleisch. Den Landwirten Jakob Frey und Johann Geißer wurden Hühner gestohlen. Die Täter konnten bisher nicht gefaßt werden.

Anezer Landwirt bestohlen

Der Anezer Landwirt Lambert Schimer verkaufte in Timisoara eine Fuhre Mais und bekam 1240 Lei auszubezahlt. Als er später einen Einkauf besorgen wollte, machte er die Wahrnehmung, daß ihm das Geld abhanden gekommen war.

Sport- und Athletenklub-Generalversammlung in Relasch.

Morgen, Sonntag, findet in Relasch die Generalversammlung des Sport- und Athletenklubs statt, bei welcher über die Tätigkeit der verschiedenen Abteilungen berichtet wird.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.

Weizen 7er mit 3 Prozent 410, Mais 270, Arie 245, Hafer 310, Gerste 305, Futterweide 310, Moharjamen 585, Delfuchen (Sonnensblumen) 305, Delfuchen (Kürbislerne) 355 Lei per 100 Kilo.

Brager Schweinemarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 483 Stück, wovon 326 aus Rumänien waren. Es notierten: Rumänische Schweine 1. Kl. 34. 2 Kl. 33, 3. Kl. 32 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Wiener Rindermarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 1743 Stück, darunter aus Rumänien 180 Stück Mast- und 5 Stück Weindvieh. Es notierten: Ochsen 36 Stiere 25, Kühe 23, Weindvieh 20 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 10.379 Stück, wovon 4427 Fett und 6152 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 36, alte Fettschweine 34, Bauernschweine 37, rumänisch-englische Fettschweine 38, Fleischschweine 36 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Färben und Waschen von Kleidern ist Hoszpodár besorgen lassen, haben Vertrauen! Wenn Sie dies bei Sie keine Sorgen mehr. Betrieb: Str. Stroescu No. 13. Geschäft: Arab, Str. Eminescu 3.

Zachgruppe der Maurermeister

in Dobrin gegründet.

Die Banater geprüften Maurermeister haben in Dobrin die Gründung der Provinzfachgruppe beschlossen und wurde folgende Leitung gewählt:

Zum Ehrenpräses der Handelskammerpräsident Joan Oprea. Zum Präses Johann Müller aus Jahrmart, Vicepräses ein Maurermeister aus Hatzfeld, der später benannt werden soll, Sekretär Franz Stredfusz aus Dobrin, Kassier Josef Grebelbinger Gottlob, Kontrollore Hans Dian Bogarosch, Michael Schneider Bariasch und Johann Hubert aus Periamosch. In den Ausschuß wurden gewählt: Ernst Matthias Bogarosch, Michael Glas Anez, Michael Tilger Alexanderhausen, Erfahrmittglieder: Johann Bernhardt Deutschantnikolauß, Josef Grebelbinger Gottlob, Adam Boris Jahrmart und Adam Ruchel Bunga.



„Zufweg“, Charlottenburg. Wenn der Weg durch einen Privatbesitz führt u. dem Eigentümer des Besitzes dadurch Schaden entsteht, steht ihm selbstverständlich das Recht zu, denselben zu sperren. Gegen die Sperre des Weges kann man zwar auf gerichtlichem Wege Stellung nehmen und versuchen, den Eigentümer zu zwingen, den Weg der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, jedoch kann ohne gerichtliches Urteil eine solche Zwangsmaßnahme nicht vollstreckt werden.

Elegante, moderne, feine Herrenhüte in jeder Qualität und Farbe zu staunend billigen Preisen im Hut- und Herrenmode-Warenhaus „Solid“ Arad, Bulv. Reg. le F-rdi. and No 21

Frühjahrs-Stoffneuheiten in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen. Billiger Oster-Verkauf. **Vajda & Czégka** Arad, Stra a Eminescu No. 15. „Mercur“-Einkaufsquelle.

Nach Kindern

bis zu 15 Jahren keine Touristengebühren bei Reisepässen.

Im Sinne des neuen Gesetzes zur Förderung des Touristenwesens müssen bei Familienpässen nach jeder Person 300 Lei für den Touristenfond bezahlt werden. Diese Gebühr wurde von den Beamten auch nach Kindern eingehoben. Wie sich aber jetzt erwiesen hat, sind Kinder bis zu 15 Jahren von dieser Gebühr befreit.

Urodonal unentbehrlich.

*) Das Blut, welches im ganzen Organismus kreist, ist die eigentliche Lebensquelle, während das Herz der Motor des Kreislauf-Apparates ist.

Verdorrtes Blut verursacht Arteriosklerose (Verkalkung der Arterien), welche überaus Blutdrang, Herzkrankheiten, Urämie, Schlaganfall, Ohrenausen, Schwindelanfälle etc. zur Folge hat.

Es ist angezeigt, bevor diese Symptome deutlicher werden, Urodonal einzunehmen, welches eine Reinigung des Blutes vornimmt und das Blut von allen Unreinigkeiten befreit.

Das beste Mittel gegen GALLENSTEINE Magen- und Leberleiden ist „GALOFIER“

Nach Gebrauch einer Flasche schreibt uns J. B. aus Becicherecul-Mic folgendes: Herr Ernst Braun, Apotheke Timisoara. Liebe Ihnen mit, daß meine Frau — seitdem sie von Ihrem Präparat „Galofier“ gegen Gallensteine eingenommen hat — keine Anfälle mehr gehabt hat u. alle Speisen, die ihr früher verboten waren, jetzt essen kann, und zwar: Rindsuppe, gefälschtes Schweinefleisch, Kapri-Isch, Gerstfuchen und mehrere bisher verbotene Speisen. Ich habe schon vielen Gallensteinleidenden Ihr Präparat „Galofier“ empfohlen. Eine Flasche kostet Lei 140, per Nachnahme Lei 170. Beschreibung sendet auf Wunsch gratis die Apotheke Ernst Braun, „Sur heiligen Dreifaltigkeit“, Timisoara, Str. S. Bacarescu No. 30 a.

Einbrüche in Musca und Galsa

In den Gemeinden Musca und Galsa, besonders in den Weingartenhäusern wurden zahlreiche Einbrüche verübt, ohne daß man der Täter habhaft werden konnte.

Eublich ist es der Gendarmerie gelungen, die Einbrecher ausfindig zu machen. Es sind dies die Landwirte George Petran, George Tarbuna, Dumitru Pucea, Pavel Cristea, George Dehelean und Pavel Colbu, die der Staatsanwaltschaft in Arab ein-

gellefert wurden.

Die Verhafteten haben die Verübung von zahlreichen Diebereien in Musca, Galsa und Maberat eingestanden. Bei dem Muscaer Kaufmann Michael Acs erbeuteten sie mehrere tausend Lei, ebenso bei dem Einbruch der Muscaer Baptisten. Der Anführer der Bande scheint Georg Petran zu sein, in dessen Haus Einbrecherwerkzeuge, ein Revolver und auch viel geraubtes ut vorgefunden wurden.

Wir bieten jeder Dame Gelegenheit, um sich elegant u. billig zu kleiden.

Fortuna, Damenkonfektion, Arab, Diava Avram Jancu L. 71
in ungeheurer Auswahl haben Frühjahrsmoden Modellmännel u. Köpfe zu den niedrigsten Preisen
Consum- und Intelektuell-Mitglied!

Siriaer Frau

beim Umgraben gestorben.

In Siria ist die bejahrte Frau Katharina Kraft, während sie im Garten mit dem Umgraben beschäftigt war, an Schlaganfall gestorben und wurde unter großer Beteiligung der deutschen Bevölkerung zu Grabe getragen. Etwas ungewohnt war es — wie man uns nun seitens verwandtschaftlicher Kreise meldet — daß die Schwester der so unerwartet Verstorbenen, aus Sibada nach dem Begräbnis sofort die ganze Einrichtung auf einen Wagen geladen hat und davon gefahren ist.

Mit Garantie
Chaiselongues (Schlafdivan)
von 500 Lei aufwärts; weitere Um-
arbeitung von Polster- und Feder-
matratzen zu billigen Preisen bei
WEISZ & KISS, Tapezierer,
Arad, Str. Muresanu No. 2.

Das Gesetz

über die Namensveränderungen.

Bucuresti. Das Parlament hat das Gesetz über die Namensveränderungen verhandelt und angenommen. Unter anderem wurde beschlossen, daß jene römänischen Untertanen mit nichtromänischem Namen, die mit einer Romänin verheiratet sind, ihren Namen romanisieren können, wenn sie den Krieg auf der römänischen Seite mitgemacht haben. Die Träger von nichtromänischen Namen dürfen ihre Namen in andere nichtromänische Namen ändern. Ferner wurde gestattet, daß Schriftsteller ihre Decknamen (Pseudonym) gebrauchen dürfen.

Elternfreude.

Frau Elis Müller geb. Engler in Ulwar beschenkte ihren Gatten mit einem strammen Jungen.



CARMOL
SCHÜTZT... ERKÄLTUNG
BEKÄMPFT GRIPPE
UND RHEUMATISCHE
SCHMERZEN
UBERALL ERHAELTICH

Politik beeinflusst Hühnerpreise

Die Folgen der Sperre der Geflügelzufuhr nach Deutschland machen sich auch in Marburg bemerkbar. Die Bauern sind gezwungen, das Geflügel um jeden Preis abzugeben, um nur etwas zu verkaufen.

Samstag kostete am Markt ein Huhn 10, eine Henne 17 Dinar. Dies sind die niedrigsten Geflügelpreise, die je in Marburg verzeichnet wurden.

„POMPIER“
der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.
Vertreter: Dipl. Ing. Konde
Arad, Str. Horla 3

fernen Land hatte sie gelebt, unter Palmen und blühenden Blumen. Und reich war sie gewesen, unendlich reich! Hatte einen Trost von Dienern um sich, die ihr jeden Willen erfüllten. Trug die kostbarsten Gewänder, die herrlichsten Schmuckstücke.

Männer hatten ihr gehuldt, hatten ihr zu Füßen gelegen; schöne interessante Männer — nicht solche, wie Arnold Beder, der Kontorist, oder wie Franz Müller, der Kassierer. Nein, solche, wie man sie im Kino zu sehen bekam.

Ach, warum war das alles nur ein Traum gewesen? Warum war sie in Wirklichkeit so arm, darauf angewiesen, sich mit ihrer Hände Arbeit ihr langes Brot zu verdienen?

Warum war sie eine Witwe, ohne Heimat, ohne Verwandte? Ihr Vater war krank aus dem Kriege zurückgekehrt, kurze Zeit darauf gestorben. Ihre Mutter hatte als Witwe eines Postsekretärs eine ganz anständige Rente bezogen, bis sie dann plötzlich krank wurde und nach wenigen Tagen ihrem Mann in den Tod folgte.

Magdalene war von der Mutter jährlieh verwöhnt worden, auch dann noch, als sie schon eine Stellung inne hatte. Aber wenn sie abends nach Hause kam, war alles wunderschön gerichtet, und Mutter und Tochter hatten ein gemüthliches Leben geführt.

Mit zwanzig Jahren stand Magdalene allein. Aber sie war nicht der Mensch, der verzweifelte, wenn sie ihr Mütterchen auch noch so heiß beweinte.

Sie war auch nicht sentimental genug, an den altmodischen Möbeln der Eltern zu hängen, mit denen sie nichts mehr anfangen konnte. Eine eigene Wohnung konnte sie sich nicht halten. So hatte sie alles verkauft und ein kleines Stümchen in die Hand bekommen.

Lange hatte dies Geld nicht vorgehalten, war schnell aufgebraucht worden. Jetzt hatte sie nichts als das, was sie jeden Monat ausgiebig bekam. Es war wenig genug; aber es genügte, um sich gerade durchs Leben zu schlagen. Aber schön war dieses Leben nicht, darüber war sich Magdalene Winter vollkommen klar.

„Fräulein Winter, der Chef wünscht Sie...“
Die Stimme des Beirings tönte mitten in ihre tiefsten Gedanken hinein.

Sie hatte monoton vor sich hingetippt und dabei ihr ganzes Leben an sich vorbeiziehen lassen.

Sie starrte zuerst den Jungen ganz erschrocken an; aber schnell hatte sie ihre Fassung wiedergefunden und stand auf, dem Befehl des Chefs nachzukommen.

Schon stand sie im Allerheiligsten, im Privatkontor Teutobert Fischers.

„Guten Morgen, Herr Fischer.“
„Guten Morgen, Fräulein Winter. Ich habe verschiedene Diktate für Sie. Wollen Sie sich bitte setzen.“

Magdalene hatte sich an einen kleinen Tisch gesetzt und sah fragend auf den Chef, der stumm im Zimmer hin und her ging.

(Fortsetzung folgt)

Das grosse Los

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

(Nachdruck verboten).

Der Morgenwind pfliff durch die Straßen, kam um die Ecken gesegelt und traf erbarmungslos die Menschen, die schon so früh ihrer Arbeit nachgehen mußten. Fröstelnd zogen sie die Ueberkleider enger um den Körper; dieser Wind ging einem durch und durch.

Seit acht Tagen hatte man sich über die warme Witterung gefreut, hatte das Ragen des Frühlings geahnt, hatte aufatmend die ersten warmen Sonnenstrahlen begrüßt. Und jetzt auf einmal, über Nacht war es wieder bitter kalt geworden, war der schreckliche Winter zurückgekommen.

Hastig jagten die frierenden Menschen dahin oder trippelten an den Haltestellen der Elektrischen ungeduldig hin und her.

Die Tür eines Miethauses öffnete sich; ein junges Mädchen kam heraus. Die kleine Wasenmütze sah schief auf dem Ohr und ließ einen tiefschwarzen, gutgeschneittenen Wagenkops sichtbar werden. Erschauernd zogen zwei kleine, mit billigen Handschuhen bekleidete Hände den dunkelblauen Trenchcoo fest am Hals zusammen, um dann schnell wieder in den Manteltaschen zu verschwinden, wobei die mit Brotkrumen und Thermosflaschen vollgestopfte Aktentasche unter dem Arm fest an den Körper gepreßt wurde.

Mein Gott, was war das für eine Kälte! Die Tränen schossen dem jungen Ding in die Augen, die Nase war in den wenigen Augenblicken schon ganz rot geworden. Magdalene Winter schüttelte sich, als jetzt ein Windstoß dahersegelte und den Kopf hochwarf, so daß man die in seinen Seidenstrümpfen steckenden Füße bis zum Knie sehen konnte.

Warum war auch gerade sie dazu verdammt, jeden Morgen um dreiviertel acht ins Büro wandern zu müssen, während so viele andere junge Mädchen weiß Gott wie lange in den Federn liegen und sich ausruhen konnten?

Ein tiefer Seufzer entfloß den roten Lippen Magdalenes. Dabei trabten die Füße eilig über das Pflaster. Das Geschäft, in dem sie als Schreibmaschinenfräulein angestellt war, war ziemlich weit entfernt; der Weg streckte sich mächtig, besonders wenn man verschlafen hatte.

Frau Hahn, ihre Wirtin, hatte heute früh verschlafen, und alles war heiß gegangen. Der Kaffee war so heiß gewesen, daß Magdalene ihn kaum hatte trinken können, und daß sie sich den Mund dran verbrannt hatte.

Sie hatte heute auch nur flüchtig Toilette machen können. Das Waschwasser war eilig kalt gewesen. Sonst, wenn Hähnchen nicht

Generalversammlung

des Landwirtschaftsvereines in Sanktanna.

Wie uns aus Sanktanna berichtet wird, hielt der dortige Schwäbische Landwirtschaftsverein unter Vorsitz des Obmanns Karl Adelman seine ordentliche Generalversammlung. Von Seiten der Zentrale hat Landwirtschaftslehrer H. Schmidt teilgenommen, der einen sehr lehrreichen Vortrag über die laufenden Fragen der Landwirtschaft hielt.

Da die Vertrauensstellung der alten Leitung abgelaufen war, wurde die Wahl einer neuen Leitung vorgenommen. Auf allgemeinen Wunsch wurde Karl Wiesenmayer zum Wahlpräsidenten ernannt, dem eine Liste überreicht wurde, auf Grund welcher mit wenigen Ausnahmen die alte Leitung gewählt wurde.

Die Frühjahrsmäntel, Kostüme, Komplets

Modestoffe u. Seiden

in reichster Auswahl im Modewarenhaus

Ludwig Goldstein,

Krad, Str. Sanktanna No. 2-4.

Präsident des Abgeordnetenhauses gegen Verrohung des Parlaments.

Bucuresti. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Saveanu, konnte krankheitsbedingt einige Tage nicht den Vorsitz führen. In seiner Abwesenheit ereigneten sich die bedauerlichen Zusammenstöße zwischen den Sozialisten und Nationalisten, die wiederholt in Tätlichkeiten ausarteten.

Als Präsident Saveanu nach überstandener Krankheit zum erstenmal wieder den Vorsitz führte, nahm er in längerer Rede gegen die Maßlosigkeit der politischen Auseinandersetzungen Stellung.

Er erinnerte an die ruhmreiche Vergangenheit des rumänischen Parlamentes und an die großen Politiker, die im Parlamente tätig waren. Diese Männer hatten große Gedanken und kleine Gebärden. Jetzt aber habe man kleine Gedanken und große Gebärden.

Der Sozialist Goga, der sich betroffen fühlte, fragte: „Spielen Sie auf jemand an, Herr Präsident?“

Präsident Saveanu: „Ich spiele auf niemanden an, sondern ich mache nur Feststellungen und ermahne die Herrn Parlamentarier, durch würdiges Verhalten das Ansehen des Landes zu wahren.“

Die Worte des Präsidenten sind weich in der Form, doch umso härter im Wesen. Die Parlamentarier mußten es in Zukunft vermeiden, daß ihr eigener Präsident ein so hartes Urteil zu fällen vernünftigt sei.

Wenn man die Sozialisten als Maßstab nimmt, ist kaum an eine Rückkehr des Parlamentes zum alten parlamentarischen Geist zu erhoffen, denn der Sozialist Robu, der wegen rohem Verhalten auf 30 Tage von der Sitzung fern bleiben muß, sagte als Antwort auf die Mahnrrede des Präsidenten Saveanu: „Ich behauere bloß das eine, daß ich den Abgeordneten Solomon nicht tot geprügelt habe!“

Gattin mordete ihr Kind an der Bahre des Gatten.

In der Gemeinde Dolneft (Mittell) hat eine Mutter ihr Kind an der Bahre ihres Gatten erstickt, weil sie krank und vollkommen mittellos ist und ihr Kind vor Entbehrung schützen wollte. Die Unglückliche wollte sich sodann vergiften, wurde aber an ihrem Vorhaben gehindert.

Der Affe als Barbier

Ungewöhnlichen Mut bewies ein Artist, der allabendlich in einem Variete in Spanien auftrat und seinen gelehrigen Schimpansen vorführte. Zum Schluß der Vorstellung setzte sich der Artist auf einen Stuhl. Der Affe begann ihn einzufleischen; dann holte er ein scharfgeschliffenes Rasiermesser und rasierte sehr geschickt und behutsam das Gesicht des Artisten. Angeblich hat der Affe seinen Herrn noch niemals geschnitten.

Wichtig für Raucher!

*) Viele Raucher wünschen, sie könnten ihren Zähnen ihr schönes früheres Aussehen wiedergeben, das sie durch starkes Rauchen verloren haben. Hierfür eignet sich am besten Chlorobont, wie die nachfolgenden Zeilen aus einem Dankschreiben beweisen: „Da mein Mann ein starker Raucher ist, suchte er nach einem Zahnpulvermittel, um den milchfarbenen Zahnelbelag loszuwerden. Dank der vorzüglichen Chlorobont-Zahnpasta sind seine häßlichen braunen Raucherzähne verschwunden, er hat jetzt wieder schneeweiße Zähne bekommen. Auch der üble Mundgeruch ist durch Ihr Chlorobont-Mundwasser beseitigt.“

„Kuppen, Augenkatarrh, Heiserkeit, Augenentzündung wird am besten geheilt durch“

PANTUSSIN-SYRUP

Zu beziehen von der Apotheke Dr. Fölbes, Krad, Str. Ginesca. Eine Flasche kostet 90 Sel. Es wird auch per Post gegen Nachnahme geliefert.

STEINHUBEL

Handschuhe, Bruchbänder, Brusthütter, Mieder- und Strickwaren-Großbetrieb, Krad, Str. Nezanbel No. 1.

Die neuesten Frühjahrs-Damenmäntel,

Damenkleider bei **Radó** in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen in bester Qualität

Modewarenhaus

Consum-Mitglied — **ARAD-TIMIŞOARA**

Sämtliche Buchbinderarbeiten und Bilderrahmen am Schönsten u. Billigsten bei: „Registral“ Menrath, Krad, Plaza Avram Jancu 3. (im Hotel

verschleß, bekam sie immer ihren Böttich mit warmen Wasser; aber heute hatte es dazu natürlich nicht mehr gereicht.

Ach, ein armer Mensch war wirklich heilagswert. Und dabei hatte sie gerade heute so schön geträumt, so daß sie Frau Hahn ganz entgeistert angestarrt hatte, als sie sie unsanft weckte.

Also war das alles wieder einmal nur ein Traum gewesen; ein Traum, daß sie reich und glücklich war — nichts als ein Traum! „Sene, hallo! Willst du mich nicht mitnehmen?“

Magdalene Winter rümpfte die hübsche Nase, als sie diesen Anruf hörte, und schnippsch sah sie dem jungen Mann entgegen, der gerade über die Straße herüber kam und auf sie zuellte. Es war Arnold Becker, der zusammen mit ihr als Kontorist bei der Firma Teutobert Fischer, Drahtgitter- und Eisenwarenfabrik, angestellt war.

„Guten Morgen, reizende Kollegin!“ „Neb' nicht so viel Unsinn am frühen Morgen“, war Magdalenes unwirschige Antwort.

„Na, was ist los, Sene? Mit dem verkehrten Fuß aufgestanden heute?“

„Ich heiße nicht Sene, sondern Magdalene, wie ich dir schon des öfteren gesagt habe.“

„Oh, Baron, liebwerte Kollegin — ich vergaß . . .“ Er mußte ein Lächeln unterdrücken. Ja, das war so eine Schwäche von der Magdalene. Man fiel sofort in Ungnade, wenn man sie mit Sene anredete, wenn man ihren langen Namen auf diese Weise abkürzen wollte. Sie wollte das nicht hören. Das sei albern und altmodisch, wie aus Großmutter's Handbüchchen. Man könne vielleicht Magda zu ihr sagen, das ließe sich noch hören.

Uebrigens, daß sie so einen langweiligen Namen mit auf den Lebensweg bekommen hatte — Magdalene Winter ausgerechnet —, damit war sie gar nicht einverstanden.

Im Büro lächelte man über diese Schwäche der Kleinen, die sonst ein lieber und vernünftiger Kerl war. Sie hatte ein hübsches Gesicht, graue, schwarzumwimperte Augen, die schon manchen Jüngling angelockt hatten.

Diese Anbändeleien blieben indes immer nur von kurzer Dauer. Das kleine Fräulein stellte zu große Ansprüche an ihre Verehrer.

Sie wollte nur in vornehme Lokale und Vergnügungstätten geführt werden; gewöhnliche Kaffeehäuser oder einfache Bierlokale waren nicht nach ihrem Geschmack. Im Theater sah sie auch nicht gern auf einem billigen Platz; Stehparterre oder dritter Rang kamen schon gar nicht in Frage.

Magdalene Winter war ganz auf Bornehmheit eingestellt, und deshalb waren ihr alle diese jungen Herren nicht recht, die sich um ihre Gunst bemühten. Meistens kam sie schon das zweite Mal nicht mehr zum Rendezvous.

Das alles hatte ja keinen Zweck! Dabei kam sie nicht weiter. Sie wollte ihr Leben genießen; aber nicht auf so billige und gewöhnliche Weise wie ihre Kolleginnen. Wenn es nichts anderes für sie gab, dann blieb sie lieber zu Hause.

Man schüttelte den Kopf über Magdalenes Bornehmheitsmarotte. Und Hippolyt Hoffmann, der langjährige alte Buchhalter der Firma Fischer, ein alter Grießgram, nannte sie eine verrückte Duse. Magdalene hatte das gehört, und seit diesem Tage war er ihr Todfeind geworden. Das würde sie ihm nie verzeihen.

Wenn sie seitdem vom Chef irgendeiner Unachtsamkeit wegen getabelt wurde, so war sie überzeugt davon, daß Hippolyt seine Hände im Spiel und sie beim Chef verpeht hatte.

Schweigend legten die beiden ihren Weg zum Büro zurück. Der junge Mann hatte verschiedene Male versucht, ein Gespräch in Gang zu bringen, ohne daß er seine Gefährtin aus ihrer Schweigsamkeit hätte reißen können.

Endlich waren sie angelangt, schritten die Steintreppe hinauf, die zu den im ersten Stock liegenden Kontorräumen der Fischerschen Fabrik führte.

Magdalene Winters Morgengruß klang ziemlich verdrrießlich. „Guten Morgen, Winterchen!“ „Guten Morgen, Sene!“

„Schön' guten Morgen, gnädiges Fräulein Magda!“ brüllte der Lehrling Heinrich über die anderen hinweg und vertrottelte sich dann im Galoppschritt, um so der sicheren Ohrfeige zu entgehen, die ihm für seine Frechheit drohte.

Mit finsterner Miene nahm Magdalene ihren Platz ein, verstaute ihre Brote und die Thermosflasche in ihrem Schubfach und schielte, nicht gerade erfreut, auf ein Bündel Rechnungen, die, zum Abtippen bereit, auf ihrem Platte lagen.

Inge Heinzius und Friedel Behr, ihre Schreibmaschinen-Kolleginnen, suchten ein Gespräch mit ihr anzuknüpfen. Aber Magdalene war heute nicht dazu ausgelegt; sie machte ihr abweisendstes Gesicht, und die Mädchen gaben ihre Absicht achselzuckend auf. An solchen Tagen war mit ihrer Kollegin noch weniger anzufangen als sonst, das wußten sie aus Erfahrung.

Magdalene Winter hatte inzwischen ihren kleinen Taschenkamm herausgeholt. Sie zog ihn durch die tiefschwarzen Haarsträhnen, um dem Vagantkopf den richtigen Sitz zu geben. Dabei sah sie so intensiv in den kleinen Spiegel, daß sie die beobachtenden Blicke nicht bemerkte, die der alte Buchhalter schon seit einiger Zeit durch die Glasscheiben seines kleinen Extrakabinetts auf sie sandte. Jetzt schob er ein kleines Fensterchen in die Höhe und klopfte mit dem Bleistift gegen das Glas.

„Seda, Fräulein Winter! Es ist bereits fünf Minuten über halb neun. Hier ist doch kein Friseursalon. Vielleicht sieht Ihre Tolle jetzt endlich, und es ist Ihnen genehm, mit der Arbeit zu beginnen.“

Magdalene schob einen wütenden Blick hinüber zu dem alten Buchhalter; dann nahm sie ihre Arbeit vor.

Das war nun ihr Leben! Tipp-tipp . . . Tipp-tipp . . . vom Morgen bis zum Abend. Zahlen, Buchstaben, Zahlen . . . Wie gräßlich diese monotone Schreiberei war, wie langweilig!

Und wie schön war der Traum gewesen letzte Nacht! In einem

Saatenstand in Deutschsantpeter.

Aus Deutschsantpeter wird uns berichtet: Der Winterweizen, Roggen und Wintergerste haben gut überwintert und stehen schön. Die Obst- und Gemüsegärten sind bereits bestellt. Für den Maisanbau sind ungefähr 80 Prozent des Bodens geädert.

Schmerzen zu ertragen

*) ist heute nicht nötig. Warum machen Sie sich nicht die Errungenschaften der Wissenschaft zunutze? Kennen Sie nicht Logal? Es ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich. Haben Sie Vertrauen! Das Präparat verfügt über 7000 schriftliche Gutachten. Wenn tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen.

Wolfshund zu Paprikaß gefocht und Zigeunern vorgeficht.

Aus Zenta (Jugoslawien) wird folgende tragikomische Geschichte berichtet: Der Knecht Georg Edel hat aus Wut, weil ihn sein Dienstherr Johann Fleiß wegen eines Vergehens zurechtwies, dessen Wolfshund erschlagen und aus dem Fleisch ein Paprikaß gefocht.

Mit dem Paprikaß fuhr er auf Feld und setzte es den Arbeitern vor. Die Arbeiter waren Zigeuner, die das Wolfshund-Paprikaß mit wahren Wolfshunger verzehrten, so daß außer den grüßlich abgenagten Knochen nichts übriggeblieben ist.

Als die schwarzen Gefellen sich nach dem guten Mahle wieder an die Arbeit stellen wollten, berriet ihnen der

Knecht, daß sie den Wolfshund zum Mittagmahl verzehrt hätten. Die Zigeuner hätten den Rohling ganz sicher verhaun, wenn er nicht davongefahren wäre. Der Dienstherr Edel hat wegen der Tötung des Hundes und die Zigeuner wegen dem Hundeschmaus die Anzeige bei der Polizei erstattet. Nun wird der Knecht sich wegen diesem Doppelvergehen vor Gericht zu verantworten haben.

Wegen den Zigeunern hat der Knecht wenig zu befürchten, da es den Gerichtsherren wohlbekannt ist, daß Zigeuner im allgemeinen einen sogenannten „guten Magen“ haben u. daß sie an dem Hundepaprikaß keinen Schaden nahmen.

KOPROL

Wie in aller Welt bekannt Abführmittel-Pastille bekämpft mit gutem Erfolge: Träge Verdauungstätigkeit, Verstopfungen, INFEKTIONS-APPARATE und MIGRÄNE. KOPROL ist das IDEALE ABFUHRMITTEL.



„Gib das Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben im Urad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Siebenbürgische Bank und Sparskassa A.-G.

EINLADUNG

Die Siebenbürgische Bank und Sparskassa A.-G. hält am 2. April 1936 nachmittags 5 Uhr in Bucuresti, Str. Bursei No. 2 ihre

41. ordentliche Generalversammlung

ab, zu welcher die geehrten Aktionäre hiermit höflich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1935.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Bilanz, sowie Verlust- und Gewinnkonti für das Jahr 1935 und Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
4. Beschlussfassung über die Erteilung des Absolutariums.
5. Änderungen der Statuten.
6. Wahl von Direktionsmitgliedern.
7. Wahl des Aufsichtsrates und Feststellung seines Honorars.

Zur Beachtung! Wir ersuchen die geehrten Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, ihre Aktien im Sinne der Statuten bis spätestens 27. März 1936 bei den Hauptkassen der Bank oder einer der Filialen gegen Empfangsbescheinigung zu hinterlegen.

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1935.

| Aktiva | | Passiva | |
|--|---------------|---|---------------|
| Rassa: | | Aktienkapital | 120,000,000 |
| a) Barbestände | 59,067.746 | Reservefond: | |
| b) Disponibilitäten bei der Banca Nationala a Romaniei und dem Postfachamt (C. E. C.) | 30,146.949 | Ordentlicher Reservefond | 18,300,000 |
| Bankguthaben auf Sicht: | | Wertminderungs-fond: | |
| a) in Lei | 80,787.640 | a) Reservefond für dubiose Forderungen | 271.350 |
| b) in Devisen | 15,005.786 | b) Wertminderungs-fond für Siegen-schaften | 2,000,000 |
| Wertpapiere: | | Pensions-fonds | 5,000,000 |
| I. Inländische: | | Einlagen: | |
| a) Staatspapiere Rom. 7,919.900 | 5,403.804 | I. Inländische: | |
| b) an der Börse kotierte Werte Rom. 794.000 | 1,164.988 | a) auf Sicht | 217,808.884 |
| c) an der Börse nicht kotierte Werte Rom. 136.200 | 170.570 | b) auf Termis | 153,771.511 |
| II. Ausländische Rom. 93.850 | 7,389.810 | c) Spareinlagen | 309,887.059 |
| Bechsel: | 49.437 | II. Ausländische | 681,555.447 |
| I. Im Inland zahlbar: | | Rees-komptierte Bechsel: | 124,512.584 |
| a) offene Bechselkredits | 57,704.737 | Im Inland: | |
| b) mit Waren-, Effekten- und sonstiger Deckung | 5,278.912 | bei der Banca Nationala a Romaniei | 7,340.850 |
| c) mit Hypothekendardeckung | 215,553.650 | Unbehobene Dividenden | 2,463.631 |
| II. Vom obigen Bechsel-Portefeuille rees-komptiert: | | Diverse Berechnungs-konti | 261,146.448 |
| im Inland zahlbar | 7,340.850 | Transitorische Posten | 2,592.433 |
| Kontokorrentschuldner: | | Reingewinn für das laufende Jahr | 7,188.892 |
| I. Inländische Debitoren: | | | |
| a) ohne besondere Deckung | 144,366.646 | | |
| b) mit kommerzieller Wertdeckung | 2,558.280 | | |
| c) mit Effektendeckung | 1,488.115 | | |
| d) mit Warendeckung | 51,318.039 | | |
| e) mit Hypothekendardeckung | 139,588.072 | | |
| f) mit sonstigen verbriefenen Deckungen | 116,200.188 | | |
| II. Ausländische Debitoren: | 455,514.268 | | |
| Die auf Grund des Schuldenregelungs-gesetzes vom 7. April 1934 begünstigten Schuldner (verringerte Kapitalsumme) | 3,399.218 | | |
| Beteiligungen: | 458,912.888 | | |
| Im Inland: | | | |
| a) an Industrieunternehmen | 4,000,000 | | |
| b) an sonstigen Unternehmen | 4,850,000 | | |
| Langfristige Darlehen | 109.144 | | |
| Siegen-schaften: | | | |
| a) dem Bankbetriebe dienende Siegen-schaften | 23,785.414 | | |
| b) sonstige Siegen-schaften | 17,793.490 | | |
| Diverse Berechnungs-konti | 44,579.204 | | |
| Transitorische Posten | 207,498.782 | | |
| | 10,266.592 | | |
| | 1,232,572.104 | | 1,232,572.104 |
| Goldkонт: | | | |
| Statutenmäßige Depots | 5,800,000 | Goldkонт: | 5,800,000 |
| Kontokorrentschuldner und von der Bank erteilte Garantiebriele: | | Statutenmäßige Depots | |
| Im Inland | 387,504.638 | Kontokorrentschuldner und von der Bank erteilte Garantiebriele: | |
| Handelswerte als Faustpfand | 96,121.373 | Im Inland: | |
| Intassowerte | 71,024.419 | Deponenten von Handelswerten als Faustpfand | 387,504.638 |
| Hypotheken, Pessionen, Waren, Faustpfände und sonstige Deckungen | 581,943.989 | Deponenten von Intassowerten | 96,121.373 |
| Wertpapier-Depots und sonstige Werte | 296,384.250 | Inhaber von Hypotheken, Pessionen, Faustpfänden und sonstigen Deckungen | 71,024.419 |
| Kontostände | 20,493.108 | Deponenten von Wertpapieren und sonstigen Werten | 581,943.989 |
| Kreditiv und Diverse | 32,471.095 | Diverse ausgestelltene Werte | 296,384.250 |
| | 1,463,562.869 | Kreditiv und Diverse | 20,493.108 |
| | | | 32,471.095 |
| | | | 1,463,562.869 |

Cluj, am 31. Dezember 1935.

In Namen der Direktion:

Mocsonyi, Präsident.

Courab.

Gungl.

Für die Kontrolle:

Juan Petrean, Direktor.

Für die Buchhaltung:

Martin Szabo, Proturist, aut. Buchh.

Die Türken rütteln

auch am Friedensvertrag.

London. Der türkische Außenminister Raschid Aras hat in der Konferenz des Völkerbundes die überraschende Erklärung abgegeben, daß die Türkei in den Darbanellen die türkische Oberheit beansprucht und den im Jahre 1923 in Lausanne abgeschlossenen Vertrag als ungültig betrachtet.

Die Türkei hat im Sinne des obigen Vertrages die Meerengen der Darbanellen und des Bosporus bisher nicht besetzen dürfen und ist in einem evtl. Kriege dem Ueberfall feindlicher Flotten wehrlos ausgeliefert.

Die selbstbewußte Haltung der Türkei hat die Mitglieder des Völkerbundes besonders die französischen und englischen in starke Aufregung versetzt und auch der russische Vertreter wirkte sich nicht besonders wohlgefühlt haben, denn im Falle der Befestigung der Darbanellen wäre die Schwarze Meer-Flotte der Russen vom Mittelmeer abgeschlossen. Dieser türkische Vorstoß wird dem Völkerbund viel Kopfschmerzen verursachen und kann zu ungeahnten Verwicklungen führen.

Frühjahrs-Neuheiten

in grösster Auswahl und am billigsten im Spezialgeschäft für Herrenstoffe Rabong & Schneider A. G.

Timisoara I., Piața Brațianu, röm.-kath. Bischofsgebäude

Das ehrlichste Volk

von Europa.

Wie die Statistik über die Kriminalfälle beweist, sind die Montenegroer das ehrlichste Volk von Europa. Verhältnismäßig ist die Anzahl der Straffälle in Montenegro nicht wesentlich geringer als in anderen Ländern, sondern 90%ig sind die Fälle von Totschlag und Körperverletzungen. Ein Zeichen, daß die Montenegroer noch immer an dem uralten Volksgesetz der Blutrache festhalten und jede Beleidigung mit dem Tod oder der schweren Verletzung des Beleidigten rühnen. Ihre Ehrlichkeit besteht darin, daß sie keine Diebe sind. Die schwerste Beleidigung für einen Montenegroer ist das Wort Dieb.

Es ist allerdings zu bemerken, daß die Zurückgebliebenheit des Montenegroers, die sich hauptsächlich aus seiner Anspruchslosigkeit erklärt, das Land in einem Zustande tausendjähriger Unkultur beläßt, daher große Armut herrscht, so daß die guten Montenegroer einfach deshalb nicht fehlen, weil nichts zum Stehlen ist.

Die besten Uhren

und Schmuckgegenstände für Oftern am billigsten bei E. Bulchi, Arab, Minoriten-Palais.

Deutsches Krankenhaus

Aktien-Gesellschaft.

Timisoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 8. (neben der Hauptpost) Telefon: 2060.

Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Giftkrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Herz- und Lungenkur, neuzeitliche Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Sauerstoff, vorzügliche Verpflegung, Disziplin nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag der Dankschulden kostenlos behandelt. Billigste Verpflegungspresse.

Das Dasein der amerit. Milliardäre — ein Leben voll Schrecken

Paläste hinter Stacheldraht. — Angst vor Vergiftung.

Man erzählt von den Milliardären Amerikas, von dem Lebensluzus eines Hearst, eines Morgan, eines Rockefeller, phantastische Geschichten. Allerdings vergißt man meist, eine Seite ihres Lebens zu erwähnen, die keineswegs zu den Annehmlichkeiten des Daseins gehört. Es gibt unter den Millionä-

ren kaum einen, der nicht in einer großen, ständigen, ihn ganz ausfüllenden Angst lebe, die allerhöchstens in den Arbeitsstunden ein wenig weicht. Sie fühlen sich bedroht. Jrgendwelche Reiber, Wahnsinnige, Geistesranke, die sich für Idealisten halten, schicken ihnen Drohbriefe. Entführer versuchen es

hier und da mit einem Erpressungsbrief.

Jeder, der in Amerika mehrere Millionen Dollar sein eigen nennt, ist gezwungen, einen eigenen Selbstschutz zu beschaffen oder gar ein ganzes eigenes Kriminalistenkorps anzustellen. Weder der Millionär selbst noch irgendeines seiner Familienmitglieder darf einen Schritt tun, ohne daß die Wächter davon unterrichtet sind.

Man weiß, daß der Landstuh des „Petroleum-Königs“ Rockefeller nicht nur mit Stachelndraht umgeben, sondern auch von einem mit Gewehren bewaffneten Polizeikorps bewacht ist.

Die größte Angst von allen amerikanischen Millionären soll aber Morgan haben. Nachdem zweimal ein Anschlag auf ihn verübt worden ist, hält man aus seiner Umgebung alle fremde Personen sorgsam fern. Nach und nach hat sich das Misstrauen soweit gesteigert, daß er überhaupt keinen Menschen mehr sehen will.

Man wird gerabezu an alte Sultansgewohnheiten erinnert, wenn man vernimmt, daß er sich in letzter Zeit sogar einen „Vorleser“ kommen ließ, also jemanden, der alle Speisen, die für ihn angerichtet wurden, vor ihm versuchen muß. Erst dann setzt sich auch Morgan nieder, um seine Nahrung einzunehmen.

Man wurde auf diese Dinge in jüngster Zeit aufmerksam, als Morgan sein Detektivkorps für New York mit Hilfe der staatlichen Polizei mustern ließ. Man hatte ihm nämlich durch einen anonymen Brief mitgeteilt, daß sich ein paar Gangster in sein Polizeikorps eingeschlichen hätten. Offenbar hatte sich jemand einen Wit gemacht, denn die Auswahl dieser Privatdetektive geschieht mit größter Sorgfalt. Aber das Schreiben genügte, um Morgan ängstlicher zu machen denn je.

Er hat gleichzeitig ein neues Panzerauto bestellt und ferner für seine Polizeitruppe ein Flugzeug angeschafft, das nach jedem beliebigen Platz entsandt werden kann, um den wirtlich oder vermeintlich gefährdeten Morgan zu schützen.

Die Nervenkranke Amerikas betrachten diese Entwicklung mit einiger Sorge. Schließlich sei Vorsicht ja ganz gut — sagen sie — aber diese Vorsicht grenze schon an Verfolgungswahn.

Wölfe überfallen Vorstadt von Botofant.

Aus Botofant wird die unglaubliche Nachricht gemeldet, daß vorgestern Nacht Wölfe in eine Schafherde der Vorstadt eingebrungen sind. Auf das Gebell der Hunde eilten die Leute herbei, die mit Knütteln, Gabeln und durch Revolvergeschüsse die Bestien vertreiben. In so warmer Jahreszeit kommt es höchst selten vor, daß Wölfe sich noch in eine Stadt oder Dorf wagen.

Auch eine „Londoner Konferenz“



Während im St.-James-Palast die Konferenzen des Völkerbundes abgehalten wurden, tagt auf dem Parkplatz vor dem St.-James-Palast eine andere internationale

„Konferenz“. Die Chauffeure der einzelnen Delegierten diskutieren auf ihre Art die Probleme der internationalen Politik.

Geheiligte Stelle, wo Gott dem Maglaviter Hirten erschien,

durch Mord entweiht.

Die Stelle, wo Gott dem Hirten Petrasche Lupu in Maglavit zum erstenmal entgegentrat und ihm — so wie Lupu verkündet — den Auftrag erteilte, nicht weiter ein Betreuer von vierbeinigen Schafen zu sein, sondern die zweibeinigen Schafe auf den Weg zum Himmelreich zu bringen, gilt seither als geheiligt u. soll dort auch eine Gnadenkirche errichtet werden.

An dieser „geheiligten“ Stelle haben zwei Bewohner des Gnadenortes Maglavit einen alten Widersacher überfallen und töteten ihn mit Messerstichen.

Die Aposteltätigkeit des von Gott dazu auserwählten Petrasche Lupu weist unter seinen Landaleuten sehr geringen Erfolg auf. Vor kurzer Zeit wurde sein Schwager, der Messner einer Kirche ist, bei der Blünderung des Opferstocks ertötet. Ein Mitglied des Ausschusses, der die von bernannten Leuten gespendeten Gelder verwaltet, machte 400,000 Lei verschwinden. Und nun wird sogar ein Mensch an der angeblich geheiligten Stelle getötet.

Würde man diesen Petrasche Lupu mal so richtig „ins Gebet nehmen“, würde sich sehr wahrscheinlich erweisen, daß er ein phantastischer Schwärmer ist, der sich in den Wahn versponnen hat, ein Auserwählter Gottes zu sein u. als die Menschen an seine Gottsendung glaubten, selbst daran zu glauben begann! Und dann ist Petrasche Lupu vom Loren zum Schelm geworden, als er sah, daß das Märchen von der Gottseherei ehrenvoll sei und Gewinn bringe.

Haben Sie schon



für eine Altersversorgung, für die Mitgift Ihrer Tochter, für die Versorgung Ihrer Familie u. das Studien-geld u. die Militärzeit Ihres Sohnes vorgesorgt?

Wenn nicht, so wenden Sie sich sogleich an die:

Vertragsgesellschaft des Banater Deutschen Kulturvereines:

„PHÖNIX“ LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT IN WIEN.

Generalagentschaft: Timisoara I., Str. Dr. Vertes No. 23. — Telefon: 21-21.

Die Mitglieder des Banater Deutschen Kulturvereines und aller angeschlossenen Vereinigungen erhalten bedeutende Ermässigungen.

Alle Auskünfte in Versicherungsangelegenheiten kostenlos.

1h. week unni.
Kosonliza Co.
T. int. 144.

Rp.
Hautunreinheiten aller verschiedenster Art Falten beseitigt Földes Margit Crème
Momonet

Staatssekretär Dr. Imbroane

von der Präsidentschaft abgesetzt.

Der Ständige Ausschuss der Liberalen Partei von Timis-Torontal hat am 26. d. M. nach kurzer Beratung einstimmig ausgesprochen, daß der Timis-Torontaler Parteipräsident Dr. Abram Imbroane, Staatssekretär im Kultusministerium, abgesetzt, d. h. ihm die Präsidentschaft entzogen und mit den Agenden des Präsidenten der Generalsekretär der Organisation Präfekt Dr. Dimitrie Nistor interimistisch bezw. bis zum Parteikongress der Organisation betraut wird, bei welcher Gelegenheit der Präsident gewählt werden soll.

Dieser aufsehenerregende Beschluß wird damit begründet, daß die Timis-Torontaler Liberale Partei aus Versuchen Dr. Imbroanes vollständig unaktiv ist und eine Interessenswirtschaft herrscht, die einer kleinen Gruppe zu Gute kam, wodurch das Ansehen der Partei stark geschwächt wurde.

Gesetz zur Förderung der Industrie verlängert.

Das Handelsministerium hat einen Gesetzesentwurf zur Verlängerung des alten Industrieförderungsgesetz für ein weiteres Jahr ausgearbeitet, da der neue Industrieförderungsgesetzentwurf, von dem seit zwei Jahren schon gesprochen wird, noch nicht fertig ist.

Bucuresti baut eigene Luftflotte. Bucuresti. Der Stadtrat von Bucuresti hat den Bau einer eigenen Luftflotte beschlossen. Es werden noch in diesem Jahre 10 Flugzeuge fertiggestellt u. im Jahre 1937 sollen weitere 15 Flugzeuge erbaut werden.

VON RHEUMATISMUS DURCHBOHRT...

Der Rheumatismus kann sich in einem Gelenk, in einem Muskel, in einem Nerv, im Eingeweide festsetzen: er ist immer sehr schmerzhaft. Er kann sich durch Rischfälle in einen chronischen, vorunstehenden Rheumatismus verwandeln und verschiedene Gebrechen verursachen. Immer beschwert er den Organismus und altert ihn. Er muss daher mit allen Kräften gelämpft werden, um den Organismus zu behüten. Rheumatiker, befreit Euch von Euren Leiden indem ihr URODONAL nehmt, denn es vernichtet die Wurzel des Übels, indem es die Harnsäure und alle Gifte aus dem Organismus ausscheidet.



URODONAL

„Die energiereiche Wirkung des Urodonals ist seine besondere Eigenschaft, denn hierdurch erklärt sich seine Wirksamkeit.“
D. G. LEBROT, ehemaliger Professor der Physiologie an der Hochschule für Wissenschaft in Algier.
ERHÄLTICH IN APOTHEKEN UND DROGERIEN

Staat kauft die Felder der auswandernden Dobrubtschaer Türken.

Bucuresti. Das Abkommen mit der Türkei über den Ankauf des Bodenbesitzes der türkischen Auswanderer aus der Dobrubtscha ist zwischen Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium Cancicob und dem türkischen Gesandten Suphi Lanrider abgeschlossen worden. Auf Grund dieses Abkommens kauft der rumänische Staat den gesamten Landbesitz der türkischen Auswanderer zum Preise von 5.000 Lei pro Hektar einschl. der darauf errichteten Gebäude. Die Auswanderung erfolgt im Laufe von vier Jahren, die Zahlung in sieben Jahren. Der Staat zahlt die Beträge bei der Nationalbank ein, von wo sie der türkische Staat zum Ankauf rumänischer Erzeugnisse verwendet.

Ermächtigungsgesetz sichert der Regierung Bewegungsfreiheit in Finanzfragen.

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Prezentul“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes, laut welchem der Regierung auf Grund der Dekretgesetze das Recht eingeräumt wird, alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalt und zur Flüssigmachung der Rüstungsansprüche zu treffen. Auf Grund dieses Gesetzesentwurfes wird die Regierung auch bevollmächtigt, nach ihrem Gutdünken Anord-

nungen zur Sicherung unserer Währung und des Kredits zu treffen. Die zu treffenden Maßnahmen müssen der nächsten Parlamentsitzung unterbreitet werden. Finanzminister Antonescu erklärte, die außenpolitische Lage erfordere die Möglichkeit von außergewöhnlichen Maßnahmen, doch bestehe keinerlei Grund zu irgendwelcher Beunruhigung.

Anfall eines Schager Gastwirtes

Der Schager Gastwirt Josef Muth ist in Timisoara auf der Straße so unglücklich gefallen, daß er einen Beinbruch erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

P. Rendy
Herrenschniderei.
Arad, Piata Avram Iancu 21.

Herrn- und Damenstoffe
in großer Auswahl, billig bei
J. Grünberger
Arad, Bul. Reg. Maria 24 (gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus). — Consum- und Inlesnirea-Mitglied!

Fotografen u. Amateure!
Das neue Herr. Erfindung, die in allen Kulturstaaten zum Patent zugelassen wurde! Mit „Unigen“ entwickeln und fixieren Sie heute in einem Bade Ihr Negativmaterial fehlerlos! Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Foto-Laborator „Unigen“ Bucuresti II., Str. Stolnicului 6a Telefon 447-96.

Preissturz beim Getreide in Bessarabien.

Wie aus Mischnew berichtet wird, ist in letzter Zeit ein großer Preissturz beim Getreide eingetreten. Die Landwirte jener Gegenden Bessarabiens, die nicht von der letztjährigen Missernte betroffen wurden, hielten sich vom Verkauf zurück. Teils aus Vorsicht, um bei einer zukünftigen Missernte nicht etwa Entbehrungen ausgesetzt zu sein. Teils aber auch aus Vorbedacht, um die Preise möglichst hoch zu halten.

Der überaus günstige Saatenstand versetzte die glücklichen Besitzer von Getreidevorräten in große Sorgen und sie wurden verkaufslustig. Das große Angebot verursachte natürlich einen großen Preisrückgang, der sich bereits auf 8—10.000 Lei pro Wagon beläuft. Die unglücklichen Bewohner des bessarabischen Hungergebietes können aber auch bei den niedrigen Preisen nichts kaufen, da sie gänzlich ohne Geldmittel dastehen.

Sie mögen noch so hohe Ansprüche stellen; mit
Chlorodont
der bewährten Qualitäts-Zahnpaste sind Sie bestimmt zufrieden Tube Lei 19.-

In 10 Jahren 1892 Gesetze

Bucuresti. Der Gesetzüberprüfende Rat feiert heute sein 10-jähriges Bestehen. In dieser Zeit hatte der Rat 2675 Gutachten über Gesetze und Durchführungsverordnungen abgegeben und es wurden in diesen 10 Jahren 1892 Gesetze und 629 Durchführungsverordnungen vom Parlament erbracht. An Gesetzen sind wir überreich, leider aber werden viele Gesetze vom Parlament kaum durchgesehen u. erwei-

sen sich nachher als schadenbringend, so daß sie stillschweigend außer Kraft gesetzt werden. Manche Gesetze wieder werden erbracht, die dem allgemeinen Interesse nicht dienen und trotzdem zur Anwendung gelangen. Es wäre dem Interesse des Landes dienlicher, wenn weniger, dafür aber wohlbedachte und mit den Interessenten vorherbesprochene Gesetze erbracht werden würden.

Landwirte!
Benützt
Unkrautstiegel, es ist das idealste Gerät zur Fabrikat Rud. G a d Leipzig, Vertilgung von Unkraut zur Pflege von Wiesen und Heide
Für Bewahrung der Bodenfeuchtigkeit. Dient gleichzeitig als Kettenseife. Billigt und zu günstigen Konditionen vom Lager zu haben bei der
Generalvertretung für Banat:
Industria Economica S.A. Timisoara, Str. J. C. Bratianu 83 (neben dem Jozsefstädter Bahnhof). Telefon 914.

Falsche 100-Lei-Stücke bei der Postpartassa.

Bucuresti. Vor einigen Tagen leitete die Postpartassa an die hauptstädtische Finanzdirektion eine Zahlung von 2 Millionen in Rollen von 100-Lei-Stücken. In Anbetracht der häufigen Fälschungen wurden nachher die von der Postpartassa empfangenen Rollen untersucht u. die Wahrnehmung gemacht, daß ungefähr 10.000 Stück falsch sind.

Die Finanzdirektion erstattete die Anzeige bei der Polizei, um das Rätsel zu lösen, wie es geschehen konnte, daß bei einer Anstalt von solcher Bedeutung wie die Postpartassa tausende falsche Münzen an der Kassa angenommen werden konnten.

Gedächtnis Kundgebung

für Marschall Pilsudski in Warschau.



Während des Namensfestes von Marschall Pilsudski fand im Belvedere-Schloß eine Trauermesse statt, an der auch der Staatspräsident Mosciicki teilnahm.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Zeil oder die einpaltige Zentimeterhöhe 28 Zeil; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Zeil und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Riemergehilfe, der selbständig arbeitet, wird mit steter Bezahlung aufgenommen bei Bedd, Riemermeister, Arad, Bulb. Reg. Ferdinand Nr. 35. 342

Achtung Gastwirte! Wir erlauben uns höflich anzuzeigen, daß die Balowa-Gläser Gebirgs-, Sorten- und Tischweine von vorzüglicher Qualität sind. Preise 7 bis 9 Zeil pro Liter. Wir stehen den Interessenten bereitwilligst zur Verfügung. Informator: Bacoba Nr. 208 (Sub. Timis-Lorontal). 77

Gebrauchter Selbstwandler-Lotomobil, Kettenantrieb zu verkaufen; weiters zu kaufen gesucht: International-Traktor (auch gegen % für den heurigen Drusch. Adresse: Josef Guß, Bogda (Sub. Timis-Lorontal).

Zwei Müllergehilfen werden sofort aufgenommen bei Nikolaus Sammes, Guttenbrunn (Sub. Arad).

Zu verkaufen: Komplette Tischlerwerkstätte, bestehend aus Holzbearbeitungsmaschinen und Motor. Zu erfragen bei: Kanaß, Vinga (Sub. Timis-Lorontal).

Kerns-Waisseher zu haben bei J. Kern, Varias, Weiß & Götter, Timisoara und J. Kompaß, Aradul-Nou. 318

Ringschmier-Dreschgarntur, 8 HP. (Geb. 1914) komplett ist samt Hanomag-Traktor oder auch ohne denselben zu verkaufen. Ernan Mihalescu, Siria (Sub. Arad).

50 HP Ganz-Dieselmotor, 3-Zylinder, Kompressorlos; 30 HP Wasserpumpe (Fegbergbar) Kompressorloser Dieselmotor; 20 HP Friedrichshafen-Holzgasmotor zu verkaufen bei Stefan Sibolt, Mühlenbesitzer, Sibova (Sub. Timis-Lorontal).

Intelligenter Mann mit gutem Auftreten wird als Inseratenvertreter für die Stadt Arad aufgenommen in der Verwaltung unseres Blattes.

6 HP-Selbstwandler, Kettenantrieb, 2 Atmosphären, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Kalmay, Gheorghe Nr. 517 (Sub. Arad).

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück 25 Zeil, Stückweise 2 Zeil. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

International, Ballis-, Fordson-Traktore, letzte Ausgabe, zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe und Fabriknummer sind zu richten an Martin Ulrich, Cosbiva (Sub. Timis-Lorontal). 339

Sabawasserfabrik, mit 400 Flaschen, in gutem Zustande, zu verkaufen, bei Johann Jauner, Engelsbrunn (Sub. Arad).

Motorrad, Fabrikat Raleigh, 250 ccm, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Hermann Sehl, Steinmetzmeister, Guttenbrunn, (Sub. Arad). 332

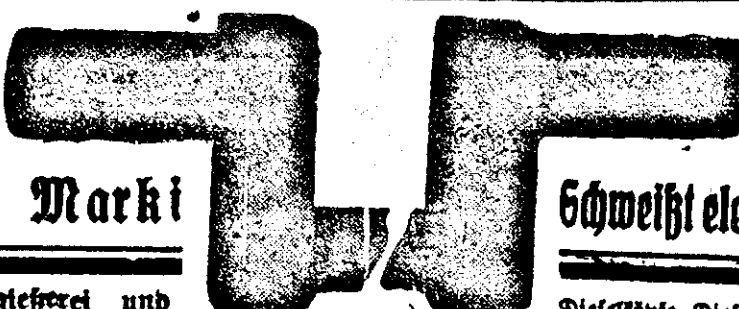
Tüchtiger Schmiedehilfe für 1. April gesucht. Adresse: Franz Jotter, Timisoara (Sub. Timis-Lorontal). 331

Fordson-Motor, ein Ölber-Zweitgang-Flug, ein Dreschflaken, ein Schrotter 36 c/m stehend, 60er liegend, eine Strukturaläge, ein schwerer Wagen, zu verkaufen bei Witwe Theresia Schiller, Masloc (Sub. Timis-Lor.).

Elektromotor, Fabrikat Ganz, 3-phasig, 1200 Touren, 3/4 HP, mit oder ohne Zentrifugalpumpe 4/4, zu verkaufen bei Josef Dambacher, Aradul-Nou, Sangegasse No. 118

3er Selbstwandler Dreschgarntur, komplett zu verkaufen bei Georghe Dorlea, Siria, 403 (Sub. Arad).

PFERDEGESCHIRRE,
Kleinfaschen, Sättel in großer Auswahl bei V. JANCIC, Riemermeister, Arad, Bulb. Reg. Ferdinand No. 3. — Übernahme Reparaturen und laufe auch gebrauchte Geschirre und Sättel.



Ing. Marki **Schweißt elektrisch:**

Eisenblecherei und Maschinen-Fabrik
Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Textilmaschinen.

Timisoara IV. Str. Ion Bratianu 39. Telefon 839

Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerböden usw. auch an Ort und Stelle.

Neue Bücher!!!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Die große Liebe der jungen Sibylle“.
Historischer Roman, im Umfange von 160 Seiten, elegant broschiert, Zeil 17.

„Liebe wandert über Meer.“
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Zeil 12.

„Der schwarze Freitag.“
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Zeil 10.

„Der Mann in Weiß.“
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Zeil 16.

„Der Goldmensch.“
Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Zeil 16, Zeil 32.

Obige Bücher können durch die „Vollblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zuzüglich 5 Zeil Porto, auch direkt vom „Hönig“-Buchverlag, Arad, Biala Plezuel No. 2, bestellt werden.



Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel,
Blattfüßeinlagen erzeugt

Székely B.

Protes-Berte
TIMISOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10.
Frische Gummistümpfe stets lagernd.

Qualitäts-Sparherde



von Zeil 600 aufwärts.
Ständig lagernd emaillierte und schmale Sparherde

DESIDER KÁLMÁN
Spezial-Sparherden
Timisoara, IV., Sutwood Canal No. 48.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten das Beste, vom Billigsten das Billigste

Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, bedürfen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnis montierbar und kosten nur von 11 Zeil per Quadratmeter aufwärts bei

M. Bojal John & A. O.
Drahtgarn- und Eisenmessing-Werkstoffabrik (größte Drahtgarnfabrik Rumäniens)
Timisoara II., Str. Gloriei 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis.
Billige Preise. Filiale Josefina, Biala Dragalina 10. Eingang Str. J. Bacarescu.




Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!
Maschinenniederlage
Weiß & Götter
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21-82.

Frühjahrs-Damen-Modemäntel Kostüme werden nach den neuesten Modellen, am billigsten herfertigt bei:

MEZEI, engl. Modedalon,
Arad, Bulb. Reg. Ferdinand 11, I. Stad ober Goldhaus.

Unentbehrlich für jeden Landwirt!

Rechenbuch

über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmesskunst.

Preis nur 40 Zeil.

Zu haben beim Verfasser: Johann Hmann, Sandru (Banat) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

GESCHENKE

Prima Uhren, Schmuck und Uhrmacherwaren, sowie deren Reparaturen bei:

CSÁKY, Uhrmacher und Juwelier,
Arad (Hauptstraße). — Alle Einkaufsquellen für Consum- und Intelektuelle!

Mit der



HAMBURG AMERIKA LINIE

nach allen Welthäfen
Schnelldienst nach

Nordamerika, Kanada, Mittelamerika, Columbia, Venezuela, Cuba, Mexiko, Südamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien.

Nur erstklassige Schiffe, vorzügliche Unterbringung, Verpflegung u. Bedienung, mäßige Beförderungspreise.

Billige Studienreisen nach Amerika. Antritt jederzeit.

Verlangen Sie Informationen und Prospekte von

HAMBURG-AMERIKA Linie S. A. R.
Timisoara I. Str. Mercy I. Tel. 16-88
Arad, Bul. Regina Maria 24
Vertretung Reigbürgen Künstler

M. Grünbaum

gew. Josef Gläd,
Maler, Anstreicher und Tapezierer,
Arad, Bul. Regale Ferdinand 13.

Echter Goldschmied,
Uhren, Augengläser am billigsten bei

JOSEF REINER, ARAD
Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Pirici No. 3. Reparaturwerkstätte!

Große Auswahl in

Grabsteinen

aus schwarz-schwedischem Granit, Sphenit, Labrador u. weißem Marmor zu sehr billigen Preisen bei

Anton Schneider, Grabsteinlager,
Aradul-Nou, Hauptgasse 170.

Kinderwagen-

Spezialitäten angelangt!
Beschäftigung ohne Kaufzwang bei

Julius Schwarz

Timisoara I., Str. Mercy I.